

Textilpflegebranche befindet sich nach wie vor in der Krise

Die zweite Branchenumfrage¹ des Verbands Textilpflege Schweiz VTS zeigt eine weitere Verschärfung der Lage von Schweizer Textilpflege-Unternehmen. Die vom Bund beschlossenen Massnahmen haben einen direkten Einfluss auf die Nachfrage von textilen Dienstleistungen.

Konkret hat die im November 2020 durchgeführte Umfrage folgende Auswirkungen des Coronavirus auf Unternehmen in der Textilpflegebranche aufgezeigt:

- 87 Prozent der befragten Schweizer Wäschereien und Textilreinigungen haben mit einem Nachfragerückgang von Kunden oder Stornierungen von Aufträgen (35 Prozent) zu kämpfen;
- Besonders im Sektor Gastgewerbe und Hotellerie betragen die Umsätze knapp 50 Prozent im Vergleich des Vorjahres;
- 52 Prozent der Unternehmen geben an, unter den gegenwärtigen Bedingungen den Betrieb nicht länger als 6 Monate weiterführen zu können;

Aufgrund der Corona-bedingten Liquiditätsprobleme haben 81 Prozent der Befragten nach wie vor Mitarbeitende in Kurzarbeit. Damit greifen noch mehr Betriebe auf diese Massnahme zurück als noch in der Mai-Umfrage (75 Prozent). Zudem haben mehr als ein Viertel der Befragten angegeben, dass sie bereits Kündigungen aussprechen mussten. Somit bleibt die Situation auf dem Arbeitsmarkt besorgniserregend. Als weitere wichtige Massnahmen wurden die Verkürzung der Öffnungs- und Produktionszeiten (55 Prozent) oder gar Schliessung einzelner Filialen (19 Prozent), die Inanspruchnahme von finanziellen Unterstützungskrediten (40 Prozent) und die Verschiebung von geplanten Investitionen (40 Prozent) genannt.

Die Gründe für die massiven Umsatzeinbrüche bei Betrieben mit starkem Privatkunden-Anteil sind offenkundig: Im Homeoffice trägt niemand Businessbekleidung. Zum Tragen von Abend-, Hochzeits- und Festbekleidung fehlen aufgrund der Personenbeschränkungen und allgemeinen Unsicherheiten die Anlässe. Auslöser dieses Nachfrageeinbruches sind die Empfehlungen und Einschränkungen des Bundesrats, auf Treffen mit Familie oder Freunden zu verzichten und, wenn immer möglich, im Homeoffice zu arbeiten.

Aber nicht nur bei den Privatkunden sondern auch in den Sektoren Gastronomie und Hotellerie stehen die Textilpflege-Unternehmen vor Herausforderungen. Ausländische Touristen verzichten auf Ferien in der Schweiz und auch die neuen Regelungen für Skigebiete führen dazu, dass mit einer deutlich schlechteren Wintersaison als im Vorjahr zu rechnen ist.

Die Textilpflegebranche ist ein wichtiger Wirtschaftssektor in der Schweiz und beschäftigt rund 7'000 Personen. Die professionelle Versorgung mit hygienisch aufbereiteten Textilien ist ein wesentlicher Beitrag zur erfolgreichen Eindämmung und Bekämpfung der aktuellen Pandemie.

Der Verband Textilpflege Schweiz fordert deshalb Politik, Branchenpartner, Lieferanten und Vermieter dazu auf, die Textilpflegebetriebe bei der Geschäftsausübung zu unterstützen und möglichst gute Rahmenbedingungen zu schaffen, um ein Branchensterben zu verhindern.

¹ Die erste Befragung wurde im Mai 2020 durchgeführt.

